

Landtage ohne Politik

Schau mit Angeboten aus der bäuerlichen Welt fand auf Anhieb großen Anklang

VON PETER LORBER

HENNEF. Landtage können auch ganz ohne Politik auskommen, wie die Veranstaltung mit dem Namen „1. Uckerather Landtage“ am Samstag und Sonntag zeigte. Das Geschehen bezog sich voll und ganz auf das althergebrachte Landleben, auf dessen Kultur, Handwerk, Viehwirtschaft und auch auf die moderne Technik.

Besonders am Sonntag war der Zuspruch enorm, wie auch die voll besetzten Parkplätze zeigten. Viele auswärtige Autokennzeichen waren dort auszumachen, vor allem aus dem angrenzenden Rheinland-Pfalz. „Mehr Besucher als erwartet“, resümierte Mitorganisator Herbert Strack, auf dessen Betriebsgelände und Halle sich Aussteller, örtliche und fremde Betriebe sowie Vereine präsentieren konnten.

Die Karnevalsgesellschaften Remm-Flemm und Westermald-sterne, die Bürgergemeinschaft Uckerath und den SC Uckerath hatte der Veranstalter „Landkult“ ins Boot ge-

holt, was dem familiär-nachbarschaftlichen Ambiente weiteren Vorschub leistete. Ein Rundgang wurde zum munteren Mix aus Messe-, Museum-, Bierzelt- und Café-Atmosphäre und sprach Pänz ebenso an wie Große.

Kühe als Glücksfeen

Das Imker-Duo Tom Baumann und „Bienen“-Willi Dinspel hatte einen Infostand inklusive Schau-Bienenvolk und Apfelsaftpresse aufgebaut. Dort erklärten sie mit einer für Kinder verständlichen Präsentation den Prozess vom Bestäuben der Blüten über die Früchte bis zu deren Verwertung. Im Schaukasten konnte sogar die Bienenkönigin bestaunt werden. Der junge Forstwirt Michael Halft verwandelte mit einer Motorsäge einen runden Baumstamm innerhalb einer Stunde in einen stolzen Adler. Den stellte er umgehend einem guten Zweck zur Verfü-

gung. 100 Euro entlockte Moderator Markus Alda bei einer Versteigerung den Bietern. Über das Geld freut sich die Kita Elterninitiative Hanfmühle.

Großes Interesse gab es bei den vielen Aktionen, etwa dem Westernreiten, der Schmiede und dem Kuh-Lotto: Hier wurden die Paarhufer zu Glücksfeen, die Mitspieler wetteten auf Fladen und Kästchen. Spektakulär ging es beim Schauflügen zu, wo anhand von drei Trecker-Generationen die technische Entwicklung verdeutlicht wurde. Angesichts der hohen Temperaturen war Susanne Hiegemann mit dem Verkauf ihrer Tierfelle zufrieden. „Die Leute kaufen trotzdem, denn der nächste Winter kommt bestimmt“, sagte die Ziegenhainerin.

Noch besser lief es nebenan bei der Hutfirma Tilami, deren Geschäftsführer für seine Hüte aus Kaninchen- und Hasenhaarfilz warb. Schmuck uniformiert bedienten die Damen der Eulenberg Karnevalsgesellschaft Vollblut an ihrem Kaffee- und Kuchenstand.



Der siebenjährige Julian bohrt am Imkerstand Löcher ins Holz.



Bei der Ziehung der Glückszahlen im Kuh-Lotto kam es darauf an, in welche Kästchen die Fladen fielen. (Fotos: Lorber)